

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

September 2023



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Mensch,
ärgere dich nicht!
Seite 14



Außergewöhnliche
Geschwister
Seite 16



Fotostory
Seite 18



Hefthema:
**Geschwister und
Einzelkinder**

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Schon gewusst?
In vielen Kulturen dieser Erde leben die Großeltern zusammen mit dem Rest der Familie. Sie kümmern sich um ihre Enkel, damit deren Eltern arbeiten gehen können.



DAS STECKT DRIN:

Hast du **Geschwister** oder lebst du als „**Einzelkind**“? Wer Geschwister hat (eins oder viele ...), der weiß, dass es da **nicht immer nur friedlich** zugeht. Immer wieder mal gibt es Streit, weil dem einen oder anderen was nicht passt ... Das ist **manchmal gar nicht so einfach**, miteinander klar zu kommen.

Auch in der **Bibel** wird von Geschwistern berichtet. Und auch da geht es manchmal hoch her. Es ist eben das wirkliche Leben, das uns dort berichtet wird. Aber es gibt auch **gute Tipps für uns, wie ein Miteinander gerade auch in der Familie** gelingen kann. **Gespannt?** Dann schau mal in diesen VT rein!

Viel Freude beim Lesen wünscht dir



Ralf

INFO

Großfamilie:
Die Russin Vassilyev hat laut Überlieferungen zwischen 1725 und 1765 bei insgesamt 27 Geburten 69 Kinder geboren. (16mal Zwillinge, siebenmal Drillinge und viermal Vierlinge)

Neues aus Mühlhausen: Geschwister unter sich ...	3
Bibelstory: Nur Frieden ist schöner	4
Zuordnungsrätsel	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Kunterbunt: Witze	6
Medientipp	6
Poster: Ferkel	8
Bibellese September 2023	9
Trudis Bastelecke: Mensch, ärgere dich nicht!	14
Herr Zierlichs Pinnwand: Außergewöhnliche Geschwister	16
Was ist eine „Patchworkfamilie“?	17
Fotostory: Gemeinsam geht's besser!	18
„Weißt du, dich hat Gott zu uns geschickt!“	19
RUDI BRÜDERLICH	20

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Schöning, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld, Jessica Wölfinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: Annie Spratt / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 14: Jan-Philipp Marsch; S. 17: Erik McLean / unsplash.com; S. 18: Jungtschar FESH-Kids Hagen; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Ausblick:
Das Thema im nächsten VT ist **Afrika**

Geschwister unter sich ...

Neues aus Mühlhausen



Wütend knallte Jessica die Türe hinter sich zu. Das durfte ja wirklich nicht wahr sein! Sie passte ja wirklich gern auf ihren Bruder auf – dieser süße, schüchterne, kleine Kerl. Den ganzen Tag war sie gestern mit ihm im Wald gewesen und gemeinsam hatten sie viele Hütten gebaut. Ja, und das hatte Jessica auch wirklich viel Freude gemacht.

Doch das ging jetzt wirklich zu weit! Wie viel Mühe hatte sie sich mit ihrem kleinen Gemüsebeet gegeben. Wochenlang hatte sie nun schon beobachtet, wie aus den kleinen Samen grüne Pflänzchen und schließlich starke Pflanzen geworden waren. Und nun hatte sie im Sommer wirklich schon so viel ernten können. Und auf die Kürbisse hatte sie sich richtig gefreut! Das durfte nicht wahr sein! Vor lauter Zorn schleuderte sie ihren Rucksack auf ihren Schreibtisch, sodass die ganzen Schulsachen auf den Boden flogen und die Blätter zerknitterten. Noch mehr Zerstörung! Wütende Tränen liefen ihr über das Gesicht. Ja, er hatte es nicht extra gemacht und ja, er war noch klein. Aber dieses kleine Stückchen Garten hatte ihr allein gehört und jetzt hatte Sascha mit seinem neuen Freund Finn herumgetobt und dabei hatten sie einen Ball so oft über ihre Pflanzen geschossen, dass diese nun richtig zerdrückt waren. Eigentlich hatte sie ihrer Mutter versprochen, heute Nachmittag noch einmal auf Sascha aufzupassen – aber nicht mit ihr. Sollte er doch sehen, wo er bleibt! Schnell kitzelte sie ihrer Mama, die mit Sascha noch einige Besorgungen machte, ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier.

Wild entschlossen lief sie zur Haustür raus, schnappte sich ihr Rad und fuhr zu Tabitha. Die hatte Zeit und gemeinsam machten sie sich auf den Weg in die Stadt. Die Septembersonne schien heute schön warm und die Mädchen hatten Lust auf ein Eis. Dort angekommen kaufte sich Jessica zwei riesige Kugeln Schokoladeneis. Doch anders als es auf so vielen Postkarten und Werbeplakaten steht, machte sie die Schokolade nicht glücklich. Immer wieder musste sie an das zerknirschte Gesicht ihres Bruders denken und daran, wie sie an ausgeschimpft und angeschrien hatte.

Nach dem Eis entschieden die Mädchen, noch eine Weile auf den Spielplatz zu gehen. Schon von weitem konnten sie ein riesiges Geschrei hören. Eine Gruppe Jugendlicher stand vor einem kleineren Jungen und versuchte wohl, ihn einzuschüchtern. Dem Jungen schien es gar nicht gut zu gehen. Ängstlich und mit großen Augen guckte er zu den älteren Kindern. Was auch immer dort vor sich ging, das konnte

nicht mit rechten Dingen zugehen. Doch bevor die Mädchen richtig verstehen konnten, was dort passierte, kam ein anderer Junge angelaufen. Schon von weitem fuchtelte er wild mit seinen Armen und schrie: „Ey, ihr Gemeinen! Lasst meinen Bruder in Ruhe! Lasst ihn sein Taschengeld behalten!“

Die großen Jungen begannen fies zu grinsen. „Ha, was willst du denn, Pele? Wir sind zu Viert und außerdem viel größer als ihr!“

„Eben! Feige seid ihr! Immer meinen kleinen Bruder auszuquetschen und zu ärgern! Aber dann bekommt ihr es mit mir zu tun! Ich werde zu unseren Eltern gehen! Egal, ob ihr mich dann Baby oder Feigling nennt! Ihr seid feige!“

Tabitha und Jessica hatten die Szene mit großen Augen verfolgt. Ob sie schon einmal so etwas Mutiges gesehen hatten? Bevor sie beratschlagen konnten, was sie nun tun könnten, machten die großen Jungs sich tatsächlich vom Acker. „Komm, was soll's. Das ist es nicht wert“, sagten sie und verließen den Spielplatz.

Schnell liefen die Mädchen zu Pele und seinem Bruder. „Wow, das war ja mutig! Hattest du denn gar keine Angst?“, fragte Jessica atemlos.

„Schon“, antwortete der Junge, der wohl Pele hieß, „aber hier ging es ja um meinen Bruder!“

Dieser Satz stimmte Jessica sehr nachdenklich. Ja, Sascha hatte ihre Pflanzen zerdrückt. Ja, er war schon sieben und hätte besser aufpassen müssen. Aber er hatte sich entschuldigt. Er war doch ihr Bruder, ihre Familie. All ihre Wut fiel plötzlich von ihr ab und sie schämte sich sehr für ihr Verhalten. Jetzt, in diesem Moment, wollte sie nichts lieber, als diesen süßen kleinen Fratz in den Arm nehmen und ihm sagen, wie sehr sie ihn liebhat! Sie verabschiedete sich schnell von Tabitha und flitzte mit ihrem Rad, so schnell sie konnte, nach Hause. Ihre erste Entschuldigung galt ihrer Mama. Der hatte sie ja eigentlich versprochen, auf Sascha aufzupassen. Als sie das gemacht hatte, lief sie schnell in das Zimmer ihres Bruders und entschuldigte sich. Zusammen spielten sie dann noch eine Runde „Mensch ärgere dich nicht!“. Und ja, so war das wirklich. 'Jessica, ärgere dich nicht', dachte sie und musste auch an diesen Vers denken, den sie letztens auf einer Karte in der Gemeinde gelesen hatte: „Jagd dem Frieden nach!“ Damals hatte sie nicht verstanden, was damit gemeint sein konnte. Doch nun verstand sie es. Frieden war so etwas Schönes und sie wollte ihr Bestes geben, Frieden mit ihrem Mitmenschen zu haben – am allermeisten mit ihrer Familie, ihrem Bruder! Ihrem einzigartigen Geschenk von Gott!



Maria

Nur Frieden ist schöner



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
1. Mose 25,29-34; 27,33 und
2. Mose 2,1-10

„Wieder nichts gefangen!“ Enttäuscht und müde schleppt Esau sich zurück nach Hause. Das passiert dem erfahrenen Jäger selten, dass er ohne Beute nach Hause kommt. Doch jetzt ist seit langem wieder so ein Tag. „Ich habe riesigen Hunger. Ich brauche sofort was zu essen. Unbedingt!“ Gleich wird er zuhause sein und dann muss etwas Essbares her. „Das duftet aber gut! Das ist kein schönes Stück Fleisch, aber Hauptsache ich bekomme was zu essen.“ Schon biegt er um die Ecke und sieht seinen Bruder Jakob. „Jakob, ich sterbe von Hunger! Gib mir schnell was von dem roten Essen da aus deinem Topf!“

Moment mal

Sofort erkennt Jakob die Gelegenheit, auf die er schon so lange wartet. ‚Das werde ich ausnutzen!‘, denkt er. „Klar, kannst du etwas von meinem Essen bekommen“, erwidert Jakob schlau, „aber nur, wenn du mir vorher dein Recht auf das größere Erbe als erstgeborener Sohn an mich übergibst!“

„Ach, ich sterbe vor Hunger“, meint Esau, „und dann habe ich ja auch nichts mehr von meinem Recht auf das größere Erbe. Also, von mir aus trete ich mein Recht an dich ab.“

„Gut, wenn du mir das mit einem Eid bekräftigst“, hakt Jakob nach, „dann bekommst du etwas von meinem guten Essen!“ Da Esau nur noch das brodelnde Essen im Topf sieht, schwört er, dass Jakob den größeren Teil des Erbes bekommen wird.

„Los, jetzt gibt das Essen her!“, zetert Esau ungeduldig. Dann schlingt er das Essen hinunter, trinkt noch was, wischt den Mund ab und macht sich davon.

500 Jahre später in Ägypten:

Mirjam steht versteckt am Ufer des großen Flusses Nil. Sie ist sehr traurig. Ihren kleinen Bruder Mose, der gerade mal drei Monate alt ist, hat die Mutter in einem wasserdichten Kästchen im Schilf am Ufer des Nils versteckt. „Ja, ich weiß“, denkt Mirjam, „der König von Ägypten will, dass alle neugeborenen Jungs aus dem Volk Israel bei der Geburt getötet werden. Er hat Angst, dass wir sonst als Volk Israel in Ägypten zu stark werden.“ Das Kästchen schaukelt auf dem Wasser. „Wie kann ich meinem kleinen Bruder bloß helfen, da wir ihn zuhause nicht mehr verstecken können?“

Hoffentlich geht das gut!

Da hört sie Stimmen. Eine Gruppe von Frauen nähert sich. „Was wollen die denn hier? Und wenn sie mein Brüderchen in dem Körb-

chen entdecken? Was passiert dann?“, so schwirren die Gedanken in Mirjams Kopf umher. Vorsichtig beobachtet Mirjam was geschieht. „Das ist aber eine sehr vornehme Frau mit ihren Dienerinnen!“, denkt Mirjam. Genau, die Tochter des Pharaos möchte am Nil baden. Dann geschieht das, was Mirjam befürchtet hat. „Was ist das denn da im Schilf?“, ruft die Tochter des Pharaos. „Los, holt das Kästchen da mal aus dem Schilf!“ Schnell springt eine der Dienerinnen ins Wasser, holt das Kästchen und bringt es der Prinzessin.

Und nun?

„Oh!“, staunt die Prinzessin, als sie den schreienden Kleinen sieht, „das ist ja ein kleiner Junge aus dem Volk der Israeliten!“

Da hat Mirjam eine Idee. Schnell kommt sie aus ihrem Versteck und überrascht die Prinzessin mit einer Frage. „Soll ich eine Frau aus dem Volk Israel holen, die das Kind für dich stillen kann?“

„Die Idee ist gut!“, meint die Prinzessin, „los, lauf schnell und hol eine Frau, die sich um den Jungen kümmern kann.“ Mirjam rennt sofort los, um – wen zu holen? Klar, sie holt ihre Mutter und erklärt ihr auf dem Weg zur Prinzessin, was geschehen ist. So kann Mose von seiner Mutter unter dem Schutz der Prinzessin versorgt werden. Mirjam hat mit dazu beigetragen, dass ihr kleiner Bruder Mose überlebt und die nächsten Jahre in seiner Familie bleiben kann. Später adoptiert ihn die Prinzessin als ihren Sohn.

Ein gutes Miteinander ist nicht leicht

Solche Situationen wie in der ersten Geschichte kennst du vielleicht auch: einer der Geschwister versucht, sich zum Nachteil der anderen einen Vorteil zu verschaffen. Wenn Geschwister so unterschiedlich sind wie bei Jakob und Esau, dann gibt es ganz schnell Streit. Am Ende muss Jakob fliehen, da Esau so wütend auf seinen Bruder ist. David schreibt in einem seiner Lieder – wahrscheinlich aus eigener Erfahrung: *Wie schön und angenehm ist es, wenn Brüder / Geschwister in Frieden zusammenleben!* (Psalm 133,1) Wenn der Friede Gottes in unseren Herzen ist, dann gelingt es uns eher, mit unseren Geschwistern auch Frieden zu halten. Füreinander da sein – wie Mirjam für Mose – das ist etwas, für das Gott uns Geduld, Ideen und Liebe geben will.



Achim

Zuordnungs- rätsel



Wer gehört zu wem?
 Finde zu jedem Namen den passenden Bruder oder die Schwester und verbinde sie miteinander. Die Bibelstellen helfen dir dabei. Die Lösung findest du auf Seite 7 – aber erst selber suchen!

INFO
Neues aus Uganda:
 Man nennt sie die „Zwillingsmutter, die Vierlinge zur Welt bringt“. Denn Mariam Nabatanzi bekam mehr als 40 Kinder ...

Abel (1. Mose 4,2)	Isaak (1. Mose 25,9)	David
Sem (1. Mose 6,10)	Rahel (1. Mose 29,16)	Maria
Sebulon (1. Mose 30,20-21)	Mirjam (4. Mose 12,1)	Ismael
Jakob (1. Mose 25,24-26)	Andreas (Matthäus 4,18)	Johannes
Jakobus (Matthäus 4,21)	Eliab (1. Samuel 16,6-13)	Kain
Maria (Johannes 11,1)		Aaron
		Jafet
		Dina
		Esau
		Lea
		Simon Petrus



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFER. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:
 Redaktion Voll-TREFFER
 c/o Ralf Kausemann
 Halbenmorgen 20
 51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
 Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.

Kaum zu glauben - aber wahr!

Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



Schick uns deine
Lieblingswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?

Warum sind
die Hütten auf den
Bergen immer aus
Holz gebaut?
Weil die Steine
für die Berge
gebraucht werden.

Im Zoo fragt
Karl: „Papa, was wür-
de der Tiger dort wohl
sagen, wenn er sprechen
könnte?“ Vater: „Er würde
sagen: 'Ich bin ein
Leopard!'“

INFO

Einzelkinder: Seit ungefähr
einem halben Jahrzehnt liegt
die Geburtenrate in
Deutschland bei knapp 1,35
Kindern pro Familie. In über
der Hälfte der Familien lebt
„nur“ ein Kind.

„Mit dieser
Medizin können
Sie die ganze Nacht
durchschlafen.“ meint der
Arzt. „Sehr schön – und
wie oft muss ich sie
nehmen?“ „So alle
zwei Stunden ...“

„Schlafen
Fische auch?“
„Natürlich, wozu
gibt's denn sonst
ein Flussbett?“

Nach der Imp-
fung fragt der Schul-
arzt einen kleinen Jungen:
„Na, weißt du denn, woge-
gen ich dich geimpft habe?“
„Klar, vor allem gegen
meinen Willen!“

Witze von Christina Hinterberger:

Geht ein
Dalmatiner in den
Supermarkt. Fragt
die Verkäuferin:
„Sammeln Sie auch
Punkte?“

Sagt die
Holzwurmmutter
zu ihren Kindern:
„Husch, husch ab
ins Brettchen!“



Medientipp

Verrat auf Burg Schlangenfels

Heinz Böhm
ISBN 978-3-86699-765-3
CLV Bielefeld für 8,90 €

Es geschehen unheimliche Dinge im Moosgrund: Räuber-
banden durchstreifen die Wälder und versetzen die friedliche
Dorfsgemeinschaft in Angst und Schrecken.

Zufällig wird der neugierige Wulf Zeuge eines Verbre-
chens und gerät in eine große Klemme. Wem kann er sein
Geheimnis anvertrauen? Wer wird ihm als Findelkind
glauben? Wer kann ihm helfen?



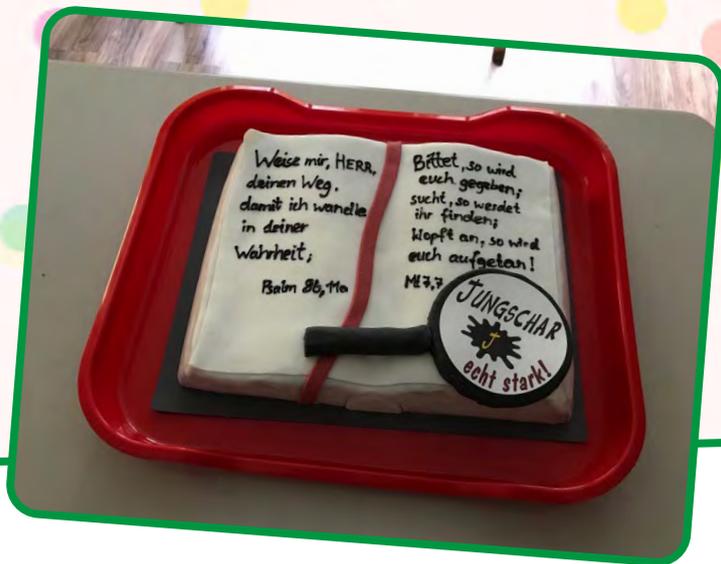
Durch ein „sprechendes Buch“ bekommt er
endlich Antworten und Hoffnung – und sein
Leben wird für immer verändert!

Ein spannendes Abenteuer über Mut, Vertrau-
en und den rettenden Glauben. Ab 10 Jahren.

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de



Fragt die Frau ihren Mann: „Warum hüpfst du denn so im Zimmer herum?“ „Ich habe gerade meine Medizin genommen und vergessen, die Flasche zu schütteln.“



Ein besonderer Kuchen zum besonderen Fest

Noah wollte dieses Jahr ein ganz besonderes Fest zu seinem neunten Geburtstag. Ihm war es nicht nur wichtig, dass Freunde kommen, Spiele gespielt und Geschenke ausgepackt werden. Nein! Er wollte auch, dass seine Freunde aus der Schule, die nicht zur Jungschar kommen, von Jesus hören. So wurde eine große Geburtstagsparty organisiert, die im Anschluss direkt in die Jungscharstunde überging. So hatte er eine gute Gelegenheit seine Freunde zur Jungschar einzuladen. Natürlich haben sich die Jungscharmitarbeiter zu dieser Geburtstags-Jungscharstunde auch ein besonderes Programm überlegt. Aber auch ein Geburtstagskuchen durfte zu Noahs Feier nicht fehlen. Hier hatte er besondere Ansprüche. Der Kuchen sollte wie eine Bibel gestaltet werden und das Jungscharlogo aus Esspapier durfte nicht fehlen. Zusammen mit seiner Mama wurden dann noch Bibelstellen auf den Geburtstags-Bibelkuchen geschrieben. Ein ganz besonderer Kuchen zum besonderen Fest eben.

Noah, 9 Jahre aus der Jungschar Traunreut

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

„Max, ich sagte doch, du sollst aufpassen, wenn die Milch überkocht!“
„Hab ich doch. Es war genau fünf nach acht!“

Biologielehrer:
„Welchen Ausdruck gibt es für Staubgefäße?“ Schüler:
„Mülleimer!“

Witz von VT-Leser Nico:

Wie nennt man ein weißes Mammut?

Helmüt

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Lösung vom Rätsel auf Seite 5:

Miriam und Aaron
Eliab und David
Jakobus und Johannes
Marta und Maria
Andreas und Simon Petrus

Abel und Kain
Sem und Jafet
Jakob und Esau
Isaak und Ismael
Rahel und Lea
Sebulon und Dina



Wie macht er das? Er spricht über Gottes Größe und seine Gerechtigkeit. Er lobt Gott und drückt so seinen Dank aus. Sei auch du bereit von Herzen Danke zu sagen!

Das ist mir wichtig geworden:

29
FESTIVALE

Lies heute Psalm 36,1-6!

Soweit ...

Weißt du, wie weit es bis zum Himmel ist? Was ist so groß wie diese Entfernung? Gottes (eütG) und _____ (euerf). Von Vers 2-5 wird über die _____ (Vers 2) gesprochen. Und darüber, dass da nichts Gutes mehr ist, nur noch Sünde und Bosheit. Wieso wird in Vers 6 plötzlich von Gottes Gnade erzählt?

Das ist ein krasser Gegensatz. Gott hat nichts mit Sünde zu tun. Der Blick wird auf Gott gelenkt um zu sehen, wie wunderbar er ist. Die Sünde anzuschauen bereitet keine Freude. Doch zu verstehen, wie Gott ist, ist die spannendste Sache, die es gibt!

Das ist mir wichtig geworden:



foto: Frank Albrecht / unsplash.com

30
SAMSTAG

Lies heute Psalm 36,7-13!

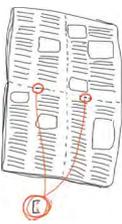
Das richtige Licht

Gott ist die Quelle des Lebens und in seinem Licht können wir Dinge erst richtig verstehen. Folgen-

des Beispiel verdeutlicht das: Ein Künstler hat in seiner Malerwerkstatt ein wunderschönes Bild gemalt. Er schaut es an und es gefällt ihm sehr gut. Später ist er draußen in Gottes Natur und sieht einen atemberaubenden Sonnenuntergang. Er denkt an sein Bild und stellt fest, dass Gott wohl doch der bessere Maler ist.

Das ist mir wichtig geworden:

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



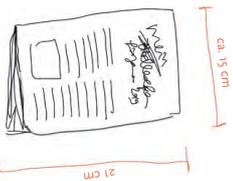
1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du nächstest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



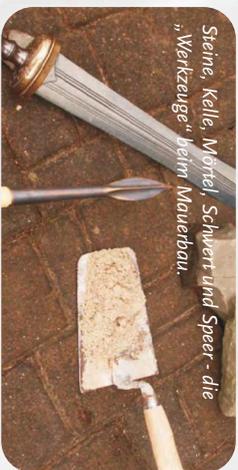
4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.



gewesen war.“ Das bedeutet: Gott hat Nehemia schon beigestanden.

Nehemia hat was Tolles mit Gott erlebt. Davon zu hören motiviert die anderen. Kannst du heute oder in den nächsten Tagen jemandem erzählen, was du mit Gott erlebt hast und ihm/ihr so vielleicht Mut machen?

Das ist mir wichtig geworden:



Steine, Kelle, Meißel, Schwerk und Speer - die „Werkzeuge“ beim Mauerbau.

46
SAMSTAG

Lies heute Nehemia 3,33-38!

Was hilft gegen Spott?

Wow, Sanballat und Tobija sind richtig sauer und deswegen machen sie sich über Nehemia und alle Bauarbeiter lustig. Sie sagen sogar, ein _____ (ordne: SUFCH) könnte die Mauer wieder kaputt machen (Vers 35). Wo geht Nehemia mit dem Frust über den Spott hin (Verse 36-37)? Zu _____! Bei ihm lässt er ordentlich Dampf ab. Und dann (Vers 38)? Dann kann er motiviert weiterbauen!

Rede mit Gott, wenn andere spotten! Wenn sie dich aber in der Schule regelmäßig mobben, dann rede darüber auch mit deinen Eltern oder einem Lehrer!

Das ist mir wichtig geworden:

47
SONNTAG

Lies heute Nehemia 4,1-8!

Augen in die richtige Richtung!

Auf dem Bau geht es gut voran (Vers 1) und nun reicht es Tobija und Co! Welchen Plan schmieden sie (Verse 2+5)? Krass! Sie wollen Nehemia und seine Leute töten und den Bau stoppen! Da bekommen die Juden Angst und haben das Gefüh-

SNU ENGEG EIS DNIS LLAREBÜ (Vers 6: lies rückwärts!) Nehemia nimmt das ernst und handelt (Vers 7). Aber das Wichtigste: Woran erinnert er die Juden (Vers 8)? Wie g _ _ _ G _ _ _ L _ _!

In welchen Situationen hast du Angst? Lerne Matthäus 28 Vers 20b auswendig! Dieses Versprechen gibt dir Jesus.

Das ist mir wichtig geworden:

48
MONTAG

Lies heute Nehemia 4,9-14!

Ist Gott noch da?

Das haben sich bestimmt einige gefragt, denn nun geht der Bau langsamer vorwärts. Wieso? Nur noch die _____ der Leute kann arbeiten (Vers 10)! Und dann müssen die Leute auch noch ständig 23-1-6-6-5-1-4 tragen (jede Zahl = ein Buchstabe aus dem ABC an der entsprechenden Stelle).

Manchmal denken wir, wenn Probleme kommen: Gott ist nicht mehr da. Mir sind befreundete Missionare ein Vorbild geworden: Sie hatten von Gott den Auftrag umzuziehen und dann ist über Monate alles schiefgelaufen. Die alte Wohnung war weg und sie hatten kein neues Haus, aber sie haben Gott weiter vertraut.

Das ist mir wichtig geworden:

49
DIENSTAG

Lies heute Nehemia 4,15-17!

Das zieht!

Zwar sind die Arbeitskräfte weniger geworden, die Motivation ist trotzdem noch da! Warum nur? Nehemia hat selbst mitangepackt! Ihm ist das Wohl seiner Bauleute wichtig. Er weiß, dass Feinde ihm aufauern wollen und ihn an der Fertigstellung der Mauer hindern wollen.

Wer oder was hindert dich Gott zu vertrauen? Denk mal drüber nach! Zapf an der Tankstelle „Jesus“ an, er ist nur ein Gebet von dir entfernt!

Das ist mir wichtig geworden:

Entlang dieser Linie knicken!

27-31! Nehemia fasst Mut beim Beten, er nimmt sich vor, mit diesem Anliegen vor den König zu treten. Wo brauchst du Mut? Ich möchte dir Mut machen: Bitte Gott um Hilfe bei den Aufgaben, die heute für dich anstehen, sei ehrlich vor Gott. Erwarte, dass er dein Gebet hört und er dir Mut schenken wird! Für welche drei Sachen möchtest du beten? _____ und _____

Das ist mir wichtig geworden:

13 MITTWOCH
Lies heute Nehemia 2,1-8!

Der richtige Zeitpunkt

Manchmal dauern Sachen länger, als es mir und dir lieb ist. Da ist Geduld gefragt. Wie schwer fällt es mir dann auf den richtigen Zeitpunkt zu warten, lieber möchte ich hier und jetzt handeln! Nehemia zeigt uns, dass es schau ist zu warten. Vier Monate nach seinem Gebet fragt der König: was eigentlich los ist. Eine lange Zeit! Und Nehemia ist bevor er dem König antwortet!

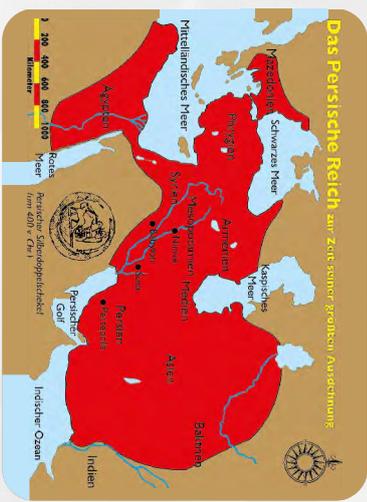
Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:

- 1. Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.
- 2. Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.
- 3. Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!
- 4. Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.
- 5. Ihn**ale nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Lass uns auf Gott vertrauen, scheinbar ist sein Timing viel besser als deins und meins! Dann werden wir Gelingen haben.

Das ist mir wichtig geworden:



14 DONERSTAG
Lies heute Nehemia 2,9-16!

Immer nur alles gut?

Nehemia weiß, dass sein Plan richtig und dass Gott bei ihm ist (Vers 8). Trotzdem läuft nicht immer alles glatt in unserem Leben. Was ist die erste Reaktion der Feinde der Juden? Lies Vers 10 und ordne die Wörter: Tobija und Sanballat _____

ZORN GERIETEN

HEFTIGEN IN. Warum hält Nehemia seine Pläne erstmal geheim (Vers 12+16)? Sicher weiß er schon, dass er auch Gegenwind bekommen wird. Auch dir kann es passieren, dass du Gutes für andere tun willst und dann auch noch angefeindet wirst. Bleib trotzdem dran!

Das ist mir wichtig geworden:

15 FRITAGE
Lies heute Nehemia 2,17-20!

Let's start!

Nun lässt Nehemia die Katze aus dem Sack. Er sagt: NEUABFUA REDEIW REUAMI EID SNU TSSALI (Lies rückwärts!) Was überzeugt die anderen, mitzumachen (Vers 18)? Ergänze: „Ich erzählte ihnen, wie _____ g _____ H _____ ü _____ m _____“

Entlang dieser Linie knicken!

MEIN Bibellesenplan für September 2023

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!



Prober's mal - Bibelleser wissen mehr!

INFO

Matthäus (an anderer Stelle heißt er auch Levi) war einer der Apostel und schrieb das Matthäusevangelium auf. Von Beruf war er Zöllner und wurde von Jesus vom Zöllhaus weg in die Nachfolge gerufen. Damit berief der Herr Jesus einen Mann, der im Volk kein gutes Ansehen hatte. (Die Zöllner wurden von den Juden verachtet, weil sie für die Besatzungsmacht der Römer arbeiteten.) Das Hauptthema des Matthäusevangeliums ist, Jesus Christus als den wahren König der Juden zu zeigen. So beginnt es auch schon mit dem Abstammungstreger des Herrn, das nachweist, dass Jesus aus direkter Linie des Königs David stammte. Erste Leser des Evangeliums waren wohl auch die Juden.

2 SAMSTAG

Lies heute Matthäus 26,6-16!

Verschwendung

Was denken die Jünger über die Frau? War es nicht tatsächlich ein bisschen übertrieben, so teures Öl zu verschwenden? Der Wert lag bei etwa dem, was ein Arbeiter in einem Jahr verdient! Was schlagen die Jünger vor zu tun (Vers 9)? War Jesus denn wirklich wichtiger, als den Armen zu helfen? Jesus hatte doch selbst Armen geholfen. Was antwortet Jesus (Vers 11)? Jesus wusste, dass er bald sterben würde. Die Frau hatte verstanden, dass es nichts Besseres gibt, als ganz nah bei Jesus zu sein. Wie wichtig ist dir die Gemeinschaft mit Jesus?

Das ist mir wichtig geworden:

1 SONNTAG

Lies heute Matthäus 26,1-5!

Ein riskanter Plan

Jesus sagt, dass seine Kreuzigung am Passahfest passieren wird. Die Hohen Priester und die Ältesten wollen aber genau dies nicht. Ihr Plan sieht ganz anders aus. Ja, sie wollen Jesus unbedingt beseitigen. Aber nicht an einem so wichtigen Fest, wo das ganze Volk es mitbekommt. Sie wollen keine Unruhe. Doch später geschieht genau das, was Jesus gesagt hat: Jeder menschliche Plan, der gegen Gottes Willen ist, geht voll in die Hose. Das, was Jesus sagt, ist immer wahr! Darum kannst du Jesus bedingungslos vertrauen.

Das ist mir wichtig geworden:

3 SONNTAG

Lies heute Matthäus 26,17-19!

Gehorsam

Worum geht es hier eigentlich? Was bedeutet das Passamahl? Dieses Fest wurde einmal im Jahr von den Israeliten gefeiert. Es sollte an die Befreiung aus Ägypten erinnern. Dort waren die Israeliten früher gefangen und mussten als Sklaven arbeiten. Gott hatte sie aus der Hand der Feinde befreit. Jesus möchte dieses Fest auch mit seinen Jüngern feiern. Darum gibt er den Auftrag alles vorzubereiten. Was tun die Jünger (Vers 9)?

20
MITTWOCH

Lies heute Nehemia 5, 1-5!

Das ist nicht fair!

Den Satz hast du vermutlich auch schon öfter gesagt, oder? Schau nochmal in den Text! Was findest du so richtig unfair? „Nur“ weil die Israeiliten Gottes Volk sind, heißt es nicht, dass sie sich immer korrekt verhalten – leider.

Genauso geht es auch uns als Kinder Gottes. Wir wissen oft ganz genau, was richtig und falsch ist und entscheiden uns dann trotzdem für das Falsche. Bitte Gott um Vergebung, denn er möchte dir liebend gern deine Fehler vergeben! Lebe fair, so machen wir Christen einen Unterschied!

Das ist mir wichtig geworden:

22
FREITAG

Lies heute Nehemia 5,14-19!

Aber nur, wenn ich ...

Kennst du diese Gedanken? „Ja, ich räume auf, wenn ich ...“ oder „Ich lerne, wenn ich ...“. Mit was würdest du den Satz beenden?

Nehemia hätte auch was erwarten können. Aber er möchte es gar nicht in Anspruch nehmen.

Hast du die Begründung für seine Entscheidung gefunden? Schau nochmal in Vers 15! Er hoffte, dass die Mauer der Maßstab, kein Geld, nicht sein Tun. Er möchte Gott einfach nur gefallen!

Das ist mir wichtig geworden:

23
SAMSTAG

Lies heute Nehemia 6,1-9!

Die schon wieder

Da sind sie wieder: Sanballat und Tobija. Sie lassen auch einfach nicht locker. Sie wollen sich mit Nehemia treffen, wie oft hat er dies abgelehnt? Lies dir nochmal den Brief an Nehemia durch (Vers 6-8).

Lästern beginnt oft ähnlich. Eine Vermutung wird als Wahrheit ausgesprochen. Glaube nicht alles, was dir über Mitschüler, Lehrer, Freunde erzählt wird! Prüfe es, bevor du etwas Schlechtes über andere erzählst! Nehemia hat es auch als Lüge entlarvt. Was sich andere in ihrem (RHEEZN) ausdenken, schadet Freundschaften!

Das ist mir wichtig geworden:

24
SONNTAG

Lies heute Nehemia 6,10-14!

Auf wen soll ich hören?

„Beides hört sich gut an, aber ich kann mich nicht entscheiden! Was ist wohl richtig?“ Kennst du diese Fragen? Sie tauchen in vielen Lebensbereichen auf! Was fällt dir ein?

Nehemia steht hier auch vor einer solchen Entscheidung – sein Leben retten oder Gottes Gebot brechen (lies 4. Mose 18 Vers 7)! Für ihn ist klar: An erster Stelle steht immer Gott!

Wenn deine Entscheidung nicht mit der Bibel und Gottes Willen übereinstimmt, solltest du sie nochmal überdenken!

Das ist mir wichtig geworden:

25
DINNSTAG

Lies heute Nehemia 6,15-19!

Endlich fertig!

Irgendwie erinnert mich die Geschichte von Nehemia an Noah. Dich auch? Beide wurden wegen ihrer Aufgabe von anderen belächelt, aber sie haben sie trotzdem ausgeführt. Wie schnell gebe ich auf, wenn etwas nicht so funktioniert, wie es sollte. Da möchte ich mir die beiden zum Vorbild nehmen! Wie reagieren die Feinde, als Nehemia endlich fertig war (Vers 16)?

Lass dich nicht entmutigen, sondern bleib dran. Vielleicht ist es bei dir das Bibel lesen, beten, die Jungschar besuchen, Freunde einladen ...

Das ist mir wichtig geworden:

26
DIENSTAG

Lies heute Psalm 35,1-10!

Ein heftiger Kampf

David hat viele Feinde gegen sich. Es war so schlimm, dass David nicht mehr weiter wusste. Was macht er in dieser Situation? Er betet! Das erkennen wir daran, dass in Vers 1 Jahwe, also Gott, angesprochen wird. Diese ganzen Worte richtet David also an Gott. Er vertraut auf Gott. Er ist sich sicher, dass er den Kampf gewinnt, wenn Gott für ihn kämpft. Denn es gibt keinen, der so ist wie Gott (Vers 10)!

Wenn du Hilfe brauchst, kannst du es machen wie David. Sage Gott einfach alles, was dir auf dem Herzen liegt. Er hört dir gern zu.

Das ist mir wichtig geworden:

27
MITTWOCH

Lies heute Psalm 35,11-16!

Mobbing

Dieses Wort gab es damals noch nicht. Trotzdem ist es nichts Neues. Die Bibel ist so genial, dass für jeden und jede Situation etwas Passendes drin steht. Man muss sie dafür natürlich kennen.

Vielleicht kennst du solche Situationen auch. Entweder bekommst du es mit oder wirst sogar selbst gemobbt. Wie schlimm das sein kann, sagt David in Vers 12b. Alle sind gegen einen und lästern und spotten. Sogar die, die man Freunde nennt, machen dann mit. Dann gibt es nur noch einen, der nicht mitmacht. Das ist Gott.

Das ist mir wichtig geworden:

21
DONNERSTAG

Lies heute Nehemia 5,6-13!

Mach es fair!

Gestern haben wir schon über Fairness nachgedacht. Nehemia zeigt uns heute, wie er das Problem angeht. Ihm ist es nicht egal, wenn andere unfair behandelt werden. Er wurde so gar (HESR OZNRIG; Vers 6) und stellt die Beteiligten zur Rede.

Was tust du, wenn du siehst, dass andere unfair behandelt werden? Mit Gott an deiner Seite,

28
DINNSTAG

Lies heute Psalm 35,17-28!

Danke!

Dieses eine Wort ist nicht zu unterschätzen. David hatte viele Feinde gegen sich. Er braucht Hilfe und wendet sich an Gott. Gott ist mächtiger als alles andere und kümmert sich darum (Vers 27b). David kann letztlich nichts zum Erfolg beitragen. Es ist allein Gottes Sieg! Das Einzige, was David machen kann, ist _____ zu sagen (rückwärts ek-naD). Und das tut er auch (Vers 18 und 28).

INFO

Die Psalmen: Eine Sammlung (150) von Liedern, Gebeten und Gedichten. Die Psalmen loben Gott und berichten auch von persönlichen Nöten, Sorgen und Problemen. Viele Psalmen zeigen, wie groß und mächtig Gott ist und machen dir Mut, Gott ganz zu vertrauen. Die meisten Psalmen stammen von David (über 70), dem großen König Israels – teilweise schrieb er sie auch, bevor er König wurde. Andere sind von Salomo, Asaph und weiteren Schreibern. Alle Psalmen sprechen von einer tiefen und engen Beziehung zu Gott – und deren Auswirkung auf das Leben. Oft führt das zu Lob und Dank.





Trudis Bastelecke

Mensch ärgere dich nicht

Spiele machen Spaß! Mir zumindest und ich hoffe, dir auch. Deshalb wäre es doch super, immer ein Spiel griffbereit dabei zu haben, oder? Ich zeige dir heute, wie du dir ein Spiel zum Mitnehmen basteln kannst.

WICHTIG: Bitte frage einen Erwachsenen, ob er dir beim Basteln hilft. Nicht alle Werkzeuge, die du brauchst, sind ungefährlich.

Du brauchst dafür folgende Sachen:

Für das Spielfeld:

- ausgedruckte Schablone (2 x)
- Kunstleder/dicken Stoff/Leder (mindestens 29 cm x 25 cm)
- Kordel/Lederband (ca. 1 m)
- Marker (schwarz + vier andere Farben)
- Bleistift
- Schere
- Nadel, Bastelmesser oder Ähnliches, um Löcher zu machen
- Klebefilm

Für die Spielfiguren:

- einen Rundstab mit 1 cm Durchmesser
- eine Säge
- dieselben Marker, wie für das Spielfeld
- Schleifpapier

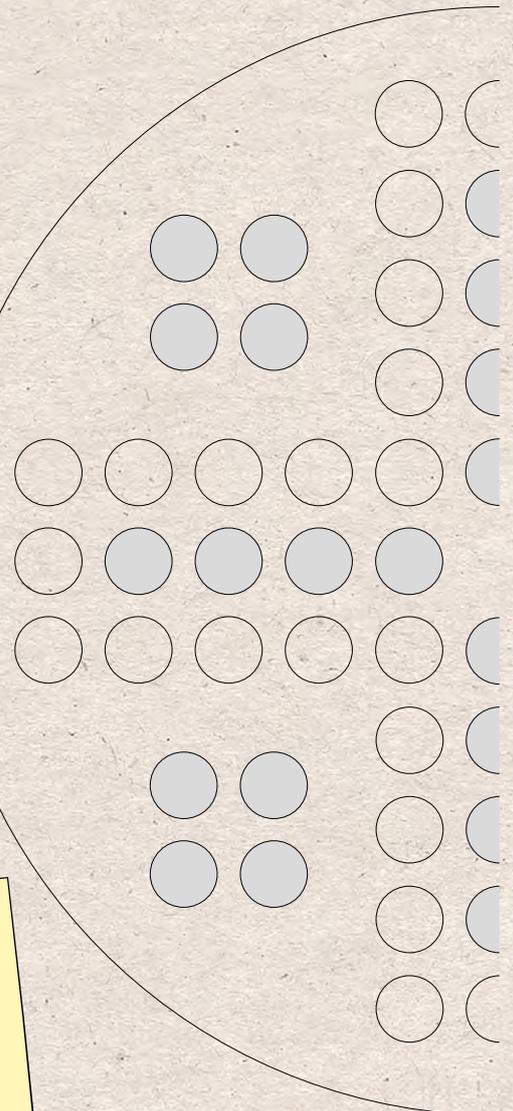
So geht's:

1. Drucke dir zuerst die Schablone aus. Du findest sie unter: [https://www.jungschar-echt-stark.de/material/downloadbereich/\(Rubrik „Spiele“\)](https://www.jungschar-echt-stark.de/material/downloadbereich/(Rubrik%20„Spiele“)) Oder scanne einfach diesen QR-Code. Oder mach dir eine vergrößerte Kopie der Vorlage rechts.



INFO

Die Bibel, Richter 12,13-14:
Und nach ihm richtete Israel
Abdon [...]. Und er hatte vierzig
Söhne und dreißig Enkel,
die auf sieben Eseln ritten.
Und er richtete Israel acht Jahre.



2. Schneide die Schablone so aus, dass bei einer Hälfte ein kleiner Rand stehen bleibt. Klebe die beiden Hälften jetzt zusammen.

3. Leg die Schablone auf das Kunstleder (oder das Material deiner Wahl) und ziehe mit einem Bleistift die Umriss nach. Danach schneide die aufgezeichnete Form aus.

4. Jetzt musst du die Kreise der Schablone ausschneiden. Es reicht, wenn du ein Viertel ausschneidest (wie hier im Bild). Dann leg die Schablone auf dein ausgeschnittenes Stück, sodass die Form genau passt. Jetzt kannst du mit einem Bleistift die Kreise auf das Kunstleder übertragen. Achte darauf, dass die Schablone dabei nicht verrutscht!

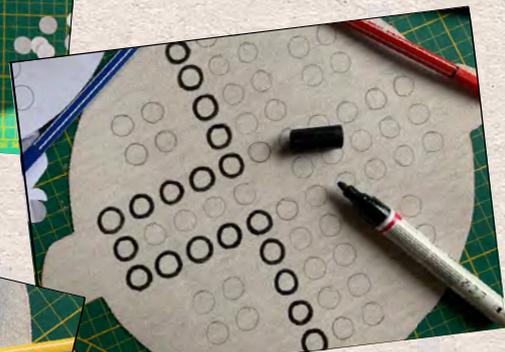
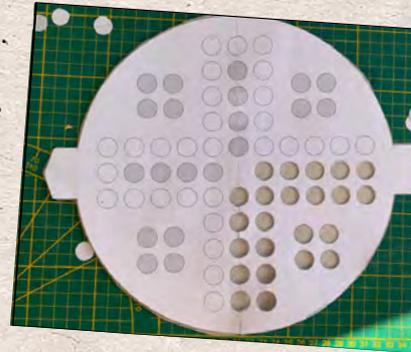
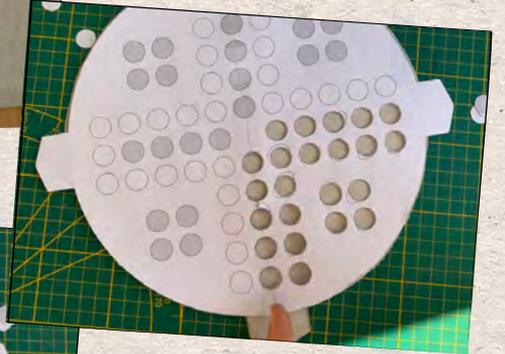
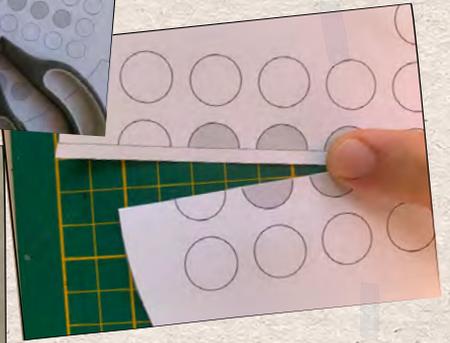
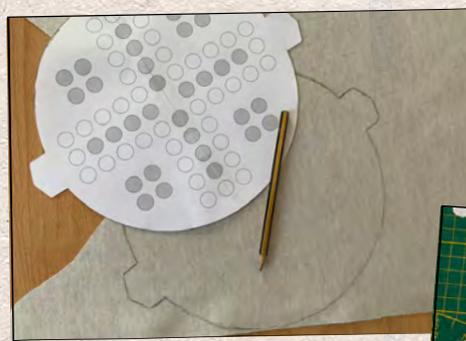
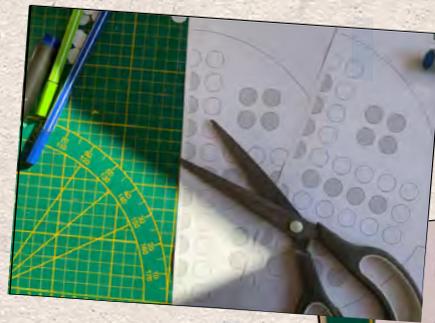
5. Wenn du mit dem ersten Viertel fertig bist, dreh die Schablone um 90 Grad. Du kannst die Schablone an einer Reihe der schon übertragenen Kreise ausrichten. Jetzt überträgst du das nächste Viertel. Das musst du noch zwei Mal wiederholen.

6. Jetzt kannst du mit einem schwarzen Marker die Kreise nachzeichnen.

7. Wenn du damit fertig bist, kannst du die farbigen Felder aufmalen. Male dazu immer ein „Start-Haus“ in einer Farbe an und die „Ziel-Reihe“, die rechts davon liegt. Außerdem den „Start-Punkt“ auf den Lauffeldern. Du kannst dir auch das Foto des fertigen Spiels anschauen und abgucken.

8. Um das Band am Rand zu befestigen, musst du alle fünf Zentimeter ein Loch in den Rand des Kunstleders machen. Wichtig: Es muss eine gerade Anzahl an Löchern sein (20/22/...). Nimm dafür entweder ein Bastelmesser (Achtung: nur gemeinsam mit einem Erwachsenen!), oder etwas Ähnliches. Die Löcher sollten mindestens einen Zentimeter vom Rand entfernt sein, damit sie nicht ausreißen. Jetzt kannst du das Band einfädeln. Fang von außen an. Gehe jetzt immer abwechselnd durch die Löcher nach außen und innen. Durch das letzte Loch musst du wieder nach außen kommen. Jetzt kannst du an den Enden ziehen und dein Beutel sollte sich schließen.

9. Zu den Spielfiguren: Entweder schnappst du dir Spielfiguren, die zu Hause übrig sind, oder du machst dir eigene. Dazu brauchst du den Rundstab. Mach darauf 16 Markierungen von jeweils einem Zentimeter (ein Lineal anlegen und bei jedem cm bis zur 16 einen Strich machen). Jetzt säge die einzelnen Stücke auseinander und schleife die Kanten etwas ab. Dann kannst du jeweils vier Stücke in derselben Farbe anmalen.



Fertig ist dein Spiel zum Mitnehmen! Schick gern ein Foto deines Spiels an die Volltreffer-Redaktion!

Herr Zierlich's Pinnwand



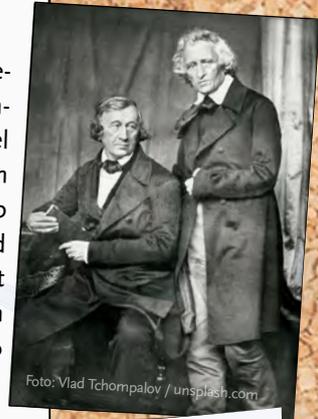
Die meisten Kinder in Deutschland haben Geschwister, das ist also nichts Außergewöhnliches. Manche Geschwisterpaare stechen aber aus der Menge heraus, weil sie eine besondere Eigenschaft haben oder gemeinsam Beeindruckendes leisten. Ein paar außergewöhnliche oder bekannte Geschwisterpaare stellen wir euch hier vor:

Siamesische Zwillinge

Jedes Jahr kommen weltweit etwa 1,6 Millionen Zwillinge zur Welt. Die sind sich oft sehr ähnlich, aber natürlich trotzdem zwei ganz einzigartige Personen. Manchmal kann es passieren, dass die Körper von Zwillingen im Bauch ihrer Mutter zusammenwachsen. Die beiden sind dann zwar immer noch zwei Personen, können aber niemals ohne ihren Zwilling irgendwo hingehen. Heute kann man die Körper solcher sogenannten „Siamesischen Zwillinge“ aber meist durch eine Operation voneinander trennen. „Siamesische Zwillinge“ gibt es nicht nur bei Menschen – das kommt auch im Tierreich immer mal wieder vor.

Gebrüder Grimm

„Es war einmal ...“ – wahrscheinlich kennt jeder von euch ein paar Geschichten, die so anfangen. Die Märchen von Rotkäppchen, Hänsel und Gretel oder Schneewittchen und den sieben Zwergen wurden von den zwei Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm zusammengetragen und veröffentlicht. Diese Geschichten waren nicht nur beliebt und berühmt, sondern sie halfen auch dabei, dass sich die Sprache „Deutsch“, so wie wir sie heute sprechen, verbreiten konnte.



Das doppelte Lottchen

Das wahrscheinlich berühmteste Zwillingspärchen ist „Das doppelte Lottchen“ – auch wenn es die beiden Mädchen namens Lotte und Luise nie echt gegeben hat! Die Geschichte von den beiden Schwestern, die sich erst mit neun Jahren in einem Ferienlager kennenlernen und sich dann entschließen, ihre Rollen zu tauschen wurde von Erich Kästner geschrieben und ist schon über 70 Jahre alt. Trotzdem mögen viele die Geschichte bis heute – sie wurde sogar mehrmals verfilmt.

Geschwister Scholl

Besonders mutige Geschwister waren Hans und Sophie Scholl. Viele Schulen in Deutschland sind nach diesem Geschwisterpaar benannt. Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges war es in Deutschland sehr gefährlich, etwas gegen die Regierung oder den Krieg zu sagen – so etwas wurde hart bestraft. Hans, Sophie und ihre Freunde gründeten eine geheime Organisation namens „Die weiße Rose“. Ohne dass sie jemand entdeckten durfte, verteilten sie wo immer sie konnten Zettel („Flugblätter“), auf denen stand, dass Krieg und Verfolgung von Unschuldigen falsch ist. Leider wurden Hans und Sophie trotz aller Vorsicht eines Tages entdeckt und dafür umgebracht, dass sie die Wahrheit gesagt haben. Von ihrem Mut können wir bis heute viel lernen.



Familie Gottes

Wusstet ihr, dass auch Jesus Geschwister hat? In der Bibel lesen wir von seinen Brüdern Jakobus, Joses, Judas und Simon. Aber das ist noch nicht alles! Jesus sagt nämlich in Markus 3,35: Denn wer den Willen Gottes tut, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter. Auch an anderen Stellen in der Bibel erfahren wir, dass wir Gottes Kinder werden, wenn wir Jesus nachfolgen. Gemeinsam mit allen anderen Christen auf der ganzen Welt sind wir also eine riesengroße Familie. Ganz egal, ob du ein Einzelkind bist, viele Geschwister hast oder ohne deine Eltern aufwachsen musst: Als Kinder Gottes gehören wir alle zusammen.



Marie

Was ist eine „Patchworkfamilie“?

Es gibt Familien, in denen nicht alle Kinder zu den gleichen Eltern gehören. Solche Familien werden auch „Patchworkfamilien“ genannt. Wir haben mit Nils (21) darüber gesprochen, der vier Geschwister hat. Zwei davon sind Halbgeschwister für ihn, weil sie einen anderen Vater haben als er.

Wie hast du deine Familie erlebt?

Im Lauf der Zeit habe ich meine Familie ganz unterschiedlich erlebt. Mal fand ich es sehr schön zusammen und habe es sehr genossen in meiner Familie zu sein. Manchmal war es auch schwierig, wenn ich mich mit meinen Geschwistern gestritten habe oder andere Probleme da waren. Meist habe ich mich aber mit meinen Eltern und Geschwistern sehr verbunden gefühlt.

Welche Herausforderungen hast du durch „Patchwork“ erlebt?

Wenn ich mit Menschen über dieses Thema rede, werde ich oft gefragt, ob es nicht komisch ist, dass ich „Halbgeschwister“ habe, weil diese nicht denselben Vater haben wie ich. Für uns Kinder ist aber allen klar, dass keiner besser, schlechter, mehr oder weniger Teil der Familie ist. Da wir aber insgesamt fünf Kinder sind, war es eher ein Problem, dass sich meine Mutter für uns nicht so viel leisten konnte. Wir sind wenig in den Urlaub gefahren und hatten auch nicht immer die neuste Markenkleidung. Auch ist es nicht immer einfach, anderen Menschen unsere Familiensituation zu erklären. Besonders vor Personen aus „normalen“ Familien kommt manchmal Scham in mir auf.

Wie hast du Gott in deiner Familie erlebt?

Ich hatte das große Glück eine Schwester zu haben, die schon früh zu Jesus gefunden hat. Durch sie durfte ich schon mit neun Jahren zum Glauben an Jesus Christus finden. Sie hat mich sehr im Glauben geprägt, indem sie mit mir regelmäßig gebetet, Bibel gelesen und über den Glauben geredet hat. Meine anderen Geschwister und meine Mutter stehen auch im Glauben, sodass Gott jemand für uns war, der uns allen wichtig ist. Als wir noch zusammen gewohnt haben, sind wir gemeinsam zum Gottesdienst, Jungschar, Teenkreis und anderen Veranstaltungen gegangen.

Du hast von „normalen“ Familien gesprochen. Was denkst du: Wie sollten diese Kinder damit umgehen, wenn andere Kinder mit solchen

Herausforderungen zuhause aufwachsen?

Das wichtigste beim Umgang mit Kindern, die unter solchen Umständen aufwachsen, ist es, ihnen niemals das Gefühl zu geben, dass sie und ihre Familie schlechter seien als andere „normale“ Kinder

und Familien. Sie können nichts dafür, dass sie in dieser Familie aufwachsen – sie sind ja dort hineingeboren worden. Zum anderen liebt Gott sie genauso sehr wie Kinder aus anderen Familien. In Gottes Augen ist es egal, aus welcher Familie wir stammen. Bei ihm ist jeder willkommen. Deshalb sollten wir solche Kinder so annehmen wie wir jeden anderen Menschen annehmen.

Was kannst du Kindern mitgeben, denen es in ihrer Familie ähnlich geht wie dir?

Ich würde solche Kinder ermutigen, sich immer wieder an Gott zu wenden. Gott ist unser Vater, dem wir alles erzählen können und unser Herz ausschütten dürfen. Er ist jemand, der uns wirklich versteht und unser ganzes Leid sieht. Es hilft, mit Gott, aber auch mit anderen Menschen zu reden und das Herz zu öffnen. Wir dürfen ihm unsere Probleme anbefehlen und bitten, dass er uns dabei hilft, sie zu bewältigen oder mit ihnen zu leben. Auch würde ich solchen Kindern raten, in der Bibel nachzulesen, was Gott über uns sagt. Es kann sein, dass andere Kinder oder du dir selbst sagst, dass du weniger wert, weniger begabt oder einfach schlechter bist als andere Menschen, weil du aus einer „Patchwork-Familie“ kommst. In solchen Momenten ist es wichtig zu wissen, was Gott eigentlich über uns denkt, denn das ist es, was zählt. Und das können wir in seinem Wort, der Bibel, nachlesen.



Foto: Sapph und Andy (https://www.instagram.com/stephunde1)

INFO

Übrigens: In unseren Ländern leben Großeltern (Oma und/oder Opa) meist für sich und ziehen ins Altersheim, wenn sie keinen eigenen Haushalt mehr führen können.



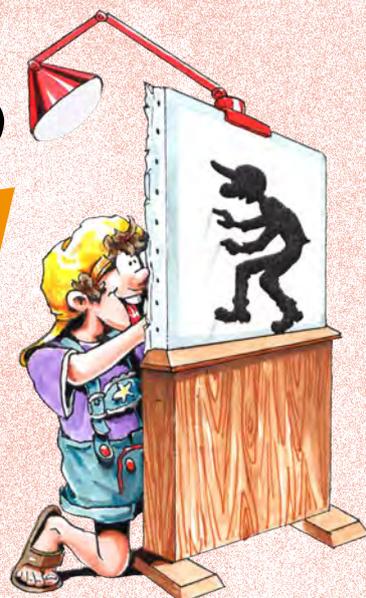
Das Interview führte Jessica



für dich

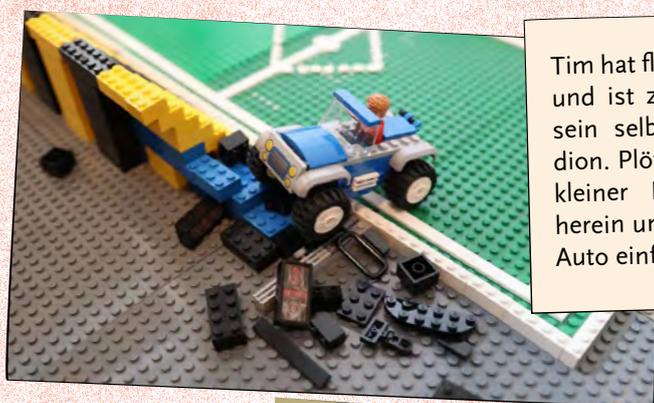
VT-Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von Miriam, Tim und Benjamin aus der Jungschar FESH-Kids Hagen.



Gemeinsam geht's besser!

Kennst du das? Geschwisterkinder können ganz schön nerven – vor allem jüngere. Da passiert es schnell, dass Streit aufkommt. Aber muss das sein? Und: Wie können wir damit gut umgehen? Wie vielleicht sogar Streit verhindern? Schau mal, was Tim, Benjamin und Miriam erlebt haben ...



Tim hat fleißig Lego gebaut und ist ziemlich stolz auf sein selbst gebautes Stadion. Plötzlich kommt sein kleiner Bruder Benjamin herein und macht mit dem Auto einfach alles kaputt.



Ey! Was soll das? Nimm die Finger weg von meinen Spielsachen! IMMER machst du ALLES kaputt!

Bei Miriam zu Hause.

Manno! Mir ist voll langweilig. So allein zu Hause ist total doof! Mama und Papa im Haushalt helfen? Darauf habe ich gerade gar keine Lust.

Am Nachmittag ist Miriam bei Tim zum Spielen eingeladen.

Hallo Tim!
Hallo Miriam!
Voll toll, dass endlich Nachmittag ist und ich dich besuchen kann.

Mal schauen, was die beiden so machen.

Als Miriam und Tim miteinander spielen, kommt Benjamin herein.

... doch Tim ist immer noch sauer.

Komm, lass uns Lego spielen! Ich hab' da eine tolle Idee!

Tim, warte einmal. Wir können doch zusammen spielen. Benjamin kann doch der Bauptrupp sein, der das Stadion repariert.

Da hat Miriam eine Idee ...

Raus hier, Benjamin! Du machst nicht schon wieder alles kaputt, was wir gebaut haben!





... alle drei spielen gemeinsam.

Und ich bin froh, dass ihr jetzt mit mir spielt!

Und du? Bist du auch manchmal unzufrieden? Gott hat sich unser Leben wunderbar ausgedacht. Manchmal brauchen wir nur jemanden, der uns hilft, die richtige Perspektive zu finden. Kreative Ideen schenkt uns Gott nicht nur durch unsere Freunde, sondern auch durch den Heiligen Geist. Gott spricht zu uns, wenn wir ihn fragen. In der Bibel heißt es: *Deshalb wollen wir uns mit allen Kräften darum bemühen, in Frieden miteinander zu leben und einander im Glauben zu stärken.* (Römer 14,19)

Tim, es ist super, dass du immer jemanden hast, mit dem du spielen kannst.

Und du kannst froh sein, wenn du ab und zu auch mal deine Ruhe hast.



Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



0800-1201020
christliches Sorgentelefon für Kids und Teens
 montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr kostenlos
 help@CHRIS-Sorgentelefon.de

„Weißt du, dich hat Gott zu uns geschickt!“



Vielleicht kennst du selbst eines dieser Kinder. Kinder, die bei ihren richtigen Eltern nicht mehr leben können, weil es ihnen da nicht gut geht, sich die Eltern nicht richtig kümmern können oder die kein Zuhause mehr haben. Diese Kinder leben oft in Familien, die bereit sind, sie bei sich aufzunehmen. „Pflegekinder“ – so werden sie in Deutschland genannt. Manche sind nur für eine gewisse Zeit in einer anderen Familie, andere werden wohl bis sie erwachsen sind in ihrem neuen Zuhause leben. Gott sagt zu uns in der Bibel: *Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf.* (Lukas 9,48) Ist das nicht ein wunderschönes Versprechen von Gott? Jesus möchte, dass es Kindern gut geht, er hat Kinder lieb! Und darum verspricht er denen, die ein Kind, das sie braucht, aufnehmen, dass es für ihn so viel wert ist, wie wenn man ihn selbst aufnimmt!

Dieses Versprechen macht vielen Familien Mut, solch ein „Abenteuer“ zu beginnen. Und das ist es wirklich! Plötzlich kommt da jemand, der in seinem Leben schon ganz viel erlebt hat und ist plötzlich dein Bruder oder deine Schwester. So war das bei mir, als vor ungefähr zehn Jahren plötzlich ein kleines Mädchen in unserer Familie auftauchte. Meine Eltern hatten sich beim Jugendamt gemeldet und viel dafür gebetet, dass Gott ihnen zeigt, welches Kind sie brauchen würde. Und tatsächlich hatte er kurze Zeit später ein Kind geschickt. Ein ziemlich wildes lustiges Kind, was unsere Familie oft zum Lachen brachte und viel Liebe brauchte. Mir ist immer im Gedächtnis geblieben, wie meine Mama meiner neuen Schwester erklärt hat, warum sie nicht in ihrem Bauch war. „Weißt du“, hat sie gesagt, „dich hat Gott zu mir geschickt.“

Ein Abenteuer ist es aber auch für die Kinder selber! Stellt euch das einmal vor: Plötzlich kommt ihr zu ganz fremden Leuten und es wird euch gesagt, hier sollt ihr jetzt leben. Diesen Menschen sollst du jetzt vertrauen. Diese Menschen wissen jetzt, was gut für dich ist. Viele von ihnen haben ihr Leben lang gelernt, für sich selbst zu kämpfen und müssen jetzt lernen zu lieben und zu vertrauen.

Ob es komisch war, plötzlich jemand Fremden in der Familie zu haben? Es gab Situationen, wo es schon schwer war. Vieles musste meine Schwester noch lernen. Dinge, die ihr vorher keiner gesagt hatte. Aber ich glaube, wenn Gott so einen Auftrag gibt, dann hilft er uns auch dabei, ihn umzusetzen.

Eine verrückte Geschichte passierte zum Beispiel einmal auf einer Hochzeit. Wir standen in einer Schlange an, um dem Brautpaar zu gratulieren. Darauf getrimmt, mit den Augen stets nach meiner kleinen Schwester Ausschau zu halten, sahen wir sie, wie sie freudestrahlend einem fremden Mann die Hand hielt und diese wie ein kleiner Hund ableckte. Jap. Peinlich. Mega peinlich. Aber wer wusste schon, warum sie das tat. Was sie in ihrem kleinen Leben alles schon erlebt hatte. Meine Aufgabe war es, sie lieb zu haben. Eben genau, wie Gott mich liebt. Und wie oft mache ich Dinge, die für den großen Schöpfer des Universums nicht zu verstehen sind ... Trotzdem nimmt er mich in seine Familie auf. Liebt mich und schämt sich nicht für mich. Und das möchte ich auch. Für dieses Mädchen. Das jetzt meine Schwester ist.



Dieter

BRÜDERLICH

